

für Bonn und Umgegend.

Ersteinst täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Reuffer in Bonn.
Verantwortlich:
für den schriftlichen, stichlichen und unterhaltenen Teil W. Gies; für den Anzeigen- und Kellern-Teil W. Gies; für den Anzeigen- und Kellern-Teil W. Gies; für den Anzeigen- und Kellern-Teil W. Gies.

Annahme
größter Einzelgen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
9 1/2 Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei und Haus.
Postbesteller zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich abm. Mk. 5.25 mit Zustellgebühr.
Anzeigen auf dem Verteilungsbezirk: 10 Pf. die Zeile.
Retaze, Nachdrucke, Behoben, Gerichtsbescheide, Kaffonatoren u. 15 Pf.
Anzeigen von auswärts: 20 Pf. die Zeile.
Kellern 50 Pf. die Zeile.
Die Einschaltung der Anzeigen und Verteilungsstellen steht jedermann frei.

Inventur-Ausverkauf

Auf Tischen besonders zurückgesetzt und zum Aussuchen empfehlen wir folgende grosse Posten zu Nettopreisen:

Herren-Halbschuhe

Chevreaux, Kalbleder, Wichaleder,
sonst 15, 12, 10.50, jetzt 8.75, 6.75

Braune Herren-Halbschuhe

Chevreaux, Kalbleder, Ziegenleder
sonst 16, 12.50, 10.50, jetzt 10.50, 6.50

Braune Herrenstiefel

Kalbleder, Ziegenleder
sonst 15, 13.50, jetzt 9.00

Herren-Zugstiefel

Einzelpaare bessere Lederarten

Herren-Lack-Zugstiefel

sonst 16, 15, 12,

Herren-Segeltuch-Schuhe

per Paar

Herren-Pantoffeln

per Paar

Braune Damen-Halb- und Spangen-Schuhe

Kalbleder, Ziegenleder,
sonst 8.50, 7.50, 6.50, jetzt 4.00, 3.50,

Braune Damen-Stiefel

echt Ziegenleder, 8.50, 7.50, jetzt per Paar

Braune Damen-Stiefel

Kalbleder, Ziegenleder,
sonst 14.50, 12.50, 10.50, jetzt 7.50,

Damen-Halbschuhe

(Chevreaux und Lack) nur in den Nummern 36, 37, 38, 41, 42, sonst 12.50, 8.50, jetzt

Damen-Stiefel

echt Chevreaux

Damen-Leder-Pantoffeln

per Paar

Damen-Lasting-Pantoffeln

per Paar

Kinder-Schnür-Stiefel, prima Kalbleder

Kinder-Knopf-Stiefel prima Kalbleder mit Lackblatt

Grösse 27-30

Grösse 31-35

jetzt 4.00 — 4.50

Kinder-Halb- und Spangenschuhe

Grösse 25-26

27-30

31-35

jetzt 1.35 1.50 1.75

Kinder-Erstlings-Schuhe

1.00, 0.75, 0.50, 0.30

Turn- und Strand-Schuhe

weiss und braun mit Gummisohlen, für

Kinder Mk. 1.35

Mädchen und Knaben „ 1.65

Damen „ 2.00

Herren „ 2.50

Kaeuffer & Schmitz

Fernsprecher 1266.

Bonn, Wenzelgasse 11.

Fernsprecher 1266.

Rathausgasse 14 BONN Rathausgasse 14
(früher Neugasse genannt) Fernsprecher 1000. (früher Neugasse genannt)

Photographisches Atelier
von

Theo Schafgans

Hof-Photograph

Rathausgasse 14 BONN Rathausgasse 14
(früher Neugasse genannt) (früher Neugasse genannt)

Gegründet 1854.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.

Das Atelier befindet sich nur Rathausgasse; eine Filiale habe ich nicht.



Durch weitere große Abnahme mit
meinen Werken, gebe ich erfindungsmässige
zu bedeutend reduzierten
Preisen ab.

Emil Weber

Fahrrad- und Geldschrank-Fabrik,
Adliger Chaussee 79, — Fernsprecher 1299,
klein-vertreter der Brennabor- und Westfalia-Fahrradwerke.
Daher 25 Stück gebrauchte Fahrräder, welche eingetauscht,
billig zu verkaufen.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.



Bonner Jalouzie- u.
Rollladen-Fabrik
Ed. Steinhauer,
gegr. 1889,
Bonn, Breitenstrasse 4.
Beste und billigste
Bezugsquelle.
Weil Bestellungen bitte ich recht
frühzeitig machen zu wollen.
Reparaturen billigt.

Koche auf Vorrat!



Week's Apparate zur Frisch-
haltung aller Nahrungsmittel
sind berufen, eine Umwäl-
zung in der Küche aller Län-
der herbeizuführen.

Einfach, solide, zuverlässig!
Seit Jahren haben sich die
Apparate in zehntausend Familien
bewährt. Für Hotels, Pensionen,
Krankenhäuser, Genesungshäuser
von epochenmachender Bedeutung.

Man verlange Preislisten
von

Fr. Boeschmeier Nr.
Bonn,
Bonngasse 10.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
p. 14 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLER'S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Zu verkaufen:
1 Mangel 15 Mk., 1 Kleiderbrett
3,50 Mk., 1 Küchengerät, 2,50 Mk.,
1 Hundehäuschen 2 Mk., 1 Wasch-
faß u. and. Hausgeräte. Radom.
3-11/2 Hr. Argelandstr. 133, 2. Et.

Gegen Hautkrankheiten
Ekzem

Aachener
Thermalseife
Flechten
Hautausschläge
Aachener natürliche Quellprodukte G.m.b.H.

Depôts: Apotheke Rathaus; Drogerie Breunig — Hart-
mann — Rhein — z. roten Kreuz — Schloss — Stern
— Viktoria.

Verwenden
Sie
nur
Gentner's

Rotstern-Bleichsoda
das
beste
Fabrikat
von
Carl Gentner
Göppingen.

Cement-Beton-
Einfriedigung

für Hof u. Garten, sind mindestens
30% billiger, wie jede andere
Gartenmauer. Unverwundlich u.
feiner Reparatur unterworfen.

Näheres
C. Kumpel
Maurermeister und Baunter-
nehmer,
Bonn, Adliger Chaussee 34.

Strümpfe u. Socken

Trikot-Hemden

Falten-Hemden

Kragen

Manschetten

Cravatten.

T. Dauben-Loosen
Poststrasse 34.

Naturreinen
Rotwein

ärztlich empfohlen. Krankenwein
empfiehlt v. H. zu 80 Pfg.

Dr. Josef Müller,
Acherstr. 18. — Fernsp. 712.

Citronensaft

aus frischen Citronen, rein und
haltbar, giebt ein köstliches ge-
sundes Getränk im Sommer wie
am Krankenbett. Die frische Ci-
tronen eignet er sich zu den Spei-
sen, verleiht das Wasser, giebt
mit Zucker eine vorzügliche Lim-
nade, empfiehlt in Flaschen so-
wie in jedem kleineren Quantum

Fr. Jos. Müller
Acherstr. 18. — Fernsp. 712.

Neues
Fahrrad
Doppelglo-
denk. sportl.
Wenzelg. 33.

Gas-Kochherd

Stammig, 3 Wärmeröhre ist
billig zu verkaufen.

Argelandstr. 58, Parterre.

Eis-Waffeln

hochfein per 100 Stück Mk. 1

Deffert-Waffeln
per Hund Mk. 2

Waffron-Mischung
per Hund Mk. 1.00

Russisch Brot v. Pfd. Mk. 1.20

Demi Lune per Pfd. 80 Pfg.

Leibniz Cakes v. Pfd. Mk. 1

Maigina per Pfd. Mk. 1.20

Albert Cakes v. Pfd. 80 Pfg.

empfehlen alles in hochfeiner
Qualität

Franz Jos. Müller

Acherstrasse 18. — Fernsp. 712.

Elektra-
kerzen
brennen am
heißten beim

Guh leicht beschädigt, per
Dgd. 50, 75, 85 und Mk. 1.10.

Hier: Kronen-Droge-
rie, Poststrasse 23.

Getragene Kleider

Militär-Sachen laßt zum
höchsten Preise

Wolff Heymann,
32 Rheingasse 32.



Cognac
Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Aerztlich empfohlen.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Mosel-Cognac Ltrfl. Mk. 2.—, 2.50, 3.—

Haupt-Verkaufsstelle:

Jos. Lander Nachf.

Wenzelgasse 23, BONN, Fernsprecher 763.

Weitere Verkaufsstellen:

Bonn: A. Krenkel, Weberstrasse Nr. 3.

Poppelsdorf: H. Gehlen.

Eidenich: H. Schoenewald.

Kessenich: Gerh. Jansen.

Godesberg: Auweiler & Steinbach.

Königswinter: Peter Krämer.

Honnf: A. Zalesky.

Linx a. Rh.: Jos. Mies.

Bad Neuenahr: C. Sievers.

Spratts
Hundefuchen

zu Originalpreisen zu haben bei

Beethoven-Drogerie

Ludwig Breunig

Bonn, Münsterplatz 14.

Gustfaden, Reuthe 16.



Die kleinste Gasrechnung

bekommen Sie bei Benutzung

des

Prometheus-Herdes.

Die eigenartige, nur bei diesem zu

findende

Herdplatte



ermöglicht gründliche Ausnutzung der Wärme. Garantie:

Für ca. 2 1/2 Jhr. Gas brennt man 1 B. Dank der feinsten

Herdplatte & Vit. Döller zum Kochen und erhält nebenbei 4 weit.

Viter im Kochen. Prometheus erhältlich bei F. J. Brehm,

Bonn, Acherstrasse 6.

Naugasse 12
Freischwinger
 antiken Domgong- und
 wischen.
a. n. Damen-Uhren
 titäten.
er Art.
 (Deutsch Reichsrentant),
 als billigen Preisen.
 er werden sorgfältig unter
 reise nachweisbar erhebliche
 Konfurrenz. so bürfte
 für Gebrauchen.
 eger und Goldarbeiter,
 geprüfter Meister,
 12.
Junger Mann
 hmer Bandknecht, militär-
 liche Stellung auf Kontor
 eger.
 r. u. D. 240, an d. Exped. 4

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Bank“, Post-Exhibition Nr. 281. Ged. Kavallerist wünscht Stellung bis zum 1. Okt. als Diener oder Kutscher. Näheres in der Expedition. Erprobter selbstständiger Buchhalter und Korrespondent mit Bilanzabfertigung, Reclame- und Kassenwesen vertraut, 30 Jahre alt, sucht Beschäftigung auf halbe Tage. Off. Off. u. B. K. 3. an die Expedition.

Lehrling bei freier Station für Klempnerei und Installation gesucht. Wilhelm von Dörp. Suche für mein Geschäft einen zuverlässigen **Hausburschen**. J. B. Freemann, Godesberg. **Steinmetzen** gesucht, die mit belg. Granit arbeiten vertraut sind. Grabsteingehäuse. Schleifenbaum, Beuel.

Königl. Preuss. Lotterie. Einige 1/4, 1/2 und 3/4 Lose hat noch abzugeben. Schütte, Königl. Lotterie-Einnehmer, Argelanderstr. 45.

Gelegenheitskauf! Für Ankäufer provisionsfrei! Das prachtvoll gelegene **Geschäftshaus Wehlstraße 16** habe ich für die erste Hypothek unter denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen. **Alex Epstein** Bahnhofstraße 15c. Telefon 361.

Ein erstes hiesiges Nähmaschinen-Geschäft sucht für sofort oder später mehrere tüchtige

Reisende gegen hohes festes Gehalt und Provision zu engagieren. Offerten unter B. 590. an die Expedition des General-Anzeigers.

Mehrere tüchtige **2. Arbeiterinnen** bei hohem Gehalt und Jahreslohn sofort gesucht. **Geschw. Meyer,** Bonnstraße 6.

10 Mk. Belohnung der braven, soliden, verheirateten Ranne, mit guten Zeugnissen, bis jetzt Deizer, ähnliche oder sonstige dauernde Beschäftigung befragt. Off. u. B. 915. an die Exped.

20 kräftige Gedarbeiter und **10 Jungen** von 14—16 Jahren finden dauernde Arbeit. **Bereinigter Servais-Werke A. G. Witterschlick.** Sohn adäquater Eltern kann bei mir als

Schlosser- u. Dreherlehrling in die Lehre treten. Ernst Müller, Pina a. Rh. Unverheirateter älterer

Diener nach Stadt in Weisbaden gesucht zur Bedienung eines alten Herrn und für das Haus. Angl. beste Zeugnisse erforderlich. Bedingungen nach Veranschaulichung bei Bonn, Bahnhofstraße 27.

Tüchtige Ziegelarbeiter fof. gel. Wilhelm Wülsberg, Kölner Chaussee 100a.

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Lehring unter günstigen Bedingungen für sofort gesucht. Offerten unter B. H. 28. an die Expedition.

Schlossergehelfe sowie Tagelöhner (angehender Schlosser) zum Bohren gesucht. Dauernde Stellung. **Fr. Vorscheidt,** Kapuzinerstraße 5.

Fuhrknechte sofort gesucht. **A. H. Stein** Ziegel, Densdorferweg.

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Lehring bei freier Station für Klempnerei und Installation gesucht. Wilhelm von Dörp. Suche für mein Geschäft einen zuverlässigen **Hausburschen**. J. B. Freemann, Godesberg. **Steinmetzen** gesucht, die mit belg. Granit arbeiten vertraut sind. Grabsteingehäuse. Schleifenbaum, Beuel.

Umbau Sons & Co.

Die nun noch vorrätige **Damen und Kinder-Konfektion** wird mit

25% Rabatt alle übrigen Artikel ohne Ausnahme mit **15% Rabatt** ausverkauft.

Keine Ramsch-, keine Partie-, nur reelle Waren gelangen zum Ausverkauf.

Trinkt „Sterntor-Kaffee“!

Sorgfältig gewählter Bohnen-Kaffee. Tausende Hausfrauen erkennen die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit an.

Dampf-Kaffeebrennerei zum alten Sterntor Fernspr. 1135. **Josef Oberdörffer, Bonn, Friedrichsplatz 1.** Fernspr. 1135.

Kgl. Preuss. Lotterie. **E. Oelbermann** Meckenheimerstraße 37 **Zur 1. Klasse, Ziehung 7. Juli, Achtellose zu Mark 5.— vorrätig.**

Arbeiter gesucht. Ein junger kräftiger Arbeiter, der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. **Müller & Wouters** Beststraße, Ecke alter Deernweg.

Kutscher 25 Jahre alt, guter Fahrer u. Pferdepfleger, sucht Stelle. Offerten unter A. L. 100. postlagernd Remagen.

Freier-Gehülfe sofort gesucht. Dauernde Stelle u. hoher Lohn. Offerten unter A. D. 125. an die Expedition.

Schneidergehilfe gesucht von Hilarius Kraus, Godesberg a. d. Rh.

Bäder-Geselle sofort gesucht. Jakob Knipp, Duisdorf.

Ein tüchtiger Junge von 17—18 Jahren sofort bei Verden gesucht. Näheres bei Janas Hartmann, Unter, Rh.

Freier-Lehrling für nach auswärts gesucht. Zu erfragen Brückenstr. 39. Stadtlundiger, unüberheirater

Kutscher gesucht. Baumhäuser Allee 4.

Erdarbeiter gesucht Baustelle Bonnerberg. M. Kray.

Wiedereverläßl. Dachdeckergehilfen für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Joß. Kuhbaum,** Katernstr. Nr. 28a.

Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gleich gesucht. Bonnerstraße 21.

Mädchen für häusliche Arbeiten sofort oder per 15. Juli gesucht. Acherstraße 17.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. **Goebenstraße 44.**

Älteres Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei einem geistlichen Herrn zum Anz. Off. u. B. F. 145. an die Expedition.

Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarbeit zum Abendsdien gesucht. **Thomastraße 20.**

Langenbach-Stift

Coblenzerstrasse 237. Das am Mittwoch des Unwetters wegen ausgefallene Schnitterfest findet

heute Freitag den 7. Juli, 6 Uhr statt.

Amerik. Versteigerung des Oelgemäldes Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Kronprinzessin. (Malerin: Maria Gross).

Abends: Tanzvergnügen. Eintritt: 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Konzertgarten des „Wiener Hof“. Heute 7 1/2 Uhr bei jeder Witterung! **Grosses Volks-Konzert.** Eintritt gegen Programm à 10 Pfg. frei.

Programmi: 1. Teil. 1. Deutscher Schützen-Marsch, Moltke. 2. Ungarische Lustspiel-Ouverture, Kéler Béla. 3. Estudiantina-Walzer, E. Waldteufel. 4. Das erste Herzklopfen, Salonstück, Eilenberg. 5. Musikalische Revue, Potpourri, M. Rhein. 2. Teil. 6. Unter dem Siegesbanner, Marsch, Fr. v. Blon. 7. Ouverture zur Oper „Der Call von Bagdad“, Bololdieu. 8. Fantasia aus der Oper „Martha“, Fr. v. Flotow. 9. Quadrille aus der Oper „Carmen“ Bizet. 10. Helden-Walzer, M. Rhein. 3. Teil. 11. Münchener Bocklieder, Potpourri, Lincke. 12. Serenade Espagnole, Metra. 13. Lachen, kosen, tanzen, Mazurka, C. Ziehrer. 14. Für Jeden etwas, Potpourri, M. Rhein. 15. Wie der Wind, Galopp, J. Strauss.

Sport-Platz Köln a. Rh. Sonntag den 9. Juli, nachm. 4 Uhr: **130 Kilometer**

in 5 Abschnitten hinter Motorschrittmachern um den grossen und kleinen Preis von Rhein. **Preise: 5840 Mk. bar.**

Es starten: Günther, Schmitter, Simar, Mauss, Braun, Moritz.

Ausserdem: 4 grosse Motorrennen. Der Veranstalter: **Franz Lier.**

Hôtel-Restaurant „Zur Waldburg“ auf dem Viktoriaberg bei Remagen

(Nicht zu verwechseln mit Hotel Viktoriaberg in Remagen selbst) in 15 Minuten zu erreichen, direkt im Walde gelegen, hält sich in Verabreichung von guten Speisen und Getränken bestens empfohlen. Herrlicher Aussichtspunkt am Rhein. Groharter Blick auf das Siebengebirge, Ahrtal u. Eifel. Gäle für Gesellschaften und Vereine. **Kran G. Bortram und Sohn, Remscheid 14.**

Zum Storch. Jeden Freitag Abend: **Reibekuchen.**

Mekgerei. Tüchtige Verkäuferin sucht Balth. Kasting, Godesberg.

Ich suche für ein best. alt. Mädchen mit sehr guten Zeugn. Stellung in h. Haush. o. zu einz. Herrn. E. Seib, Bortleben d. G. Mädchenheims Quantiusstr. 2.

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Decorationsmaler kath. 25 Jahre, mit tüchtiger Fachausbildung, (Köln und Düsseldorf), Meisterprüfung in Köln mit Auszeichnung, bestanden Meisterstück in der Kölner Handwerker-Ausstellung 1905 Treppenlaufbede, welsch aushals 1. Gehülfe Kirchenausmalung geleitet hat, sucht Gehülfe auf beste Zeugnisse in Bonn oder Umgegend baldige Stellung als Werkführer oder 1. Gehülfe. Offerten unter D. T. 8859. a. d. Düsseldorf-Zeitung abet.

Schrottschläger u. Brecher

finden stets u. dauernd Arbeit im Steinbruch „Finken-berg“, Vimmerich. H. Gurges, G. m. b. H.

Ein stabiler, durchaus ehrlicher und fleißiger

Hausknecht

für gleich gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. D. Silberbach & Co.,

Verheirateter herrschaftlicher Kutscher gesucht auf gute Zeugnisse von 6 u. 16 Jahren sucht passende Stellung. Offerten unter F. R. 455. an die Expedition.

Käse.

Limburger, echten Allgäuer, d. Pfd. nur 40 Pf.
in ganzen Kisten billiger,
Mainzer Käse 4 Stck 10 Pf.
bto. 100-Stück-Kiste nur M. 2.30
Emmentaler Schweizerkäse Pfd. nur 1.10
Bayer. Schweizerkäse, fettig und
groß gelocht, das Pfd. nur M. 0.90
bei 5 Pfd. das Pfd. nur M. 0.85
Tilsiter Käse " " 0.80
Vollfetten Edamer Käse " " 0.80
die ganze Kugel M. 2.80
Holländer Käse in allen Preislagen
empfehlen
Spezial-Gettwaren-Geschäft
5 Kölnstraße 5.

Rheinisches Versand-Geschäft

in deutschen u. französischen Cognacs,
Spirituosen und Weinen von

Franz Jos. Müller

Bonn, Acherstraße 18

empfehlen

deutschen u. franz. Cognac, Atavia-Arac, Jamaica-
Rum und alle in- und ausländische Viquore und
Spirituosen in nur feinsten Qualität zu billigen Preisen. —
Medizinal-Hungar., Pepsin-, Süd- und Krankenweine
unter voller Garantie der Reinheit.

Eisstränke.

Großes Lager in

**Zink-, Glas- und
Plattenschränken**
in allen Größen.

Aloys Hansen,

Sternstraße 35.

Die elegantesten

**Verlobungs- und
Trauringe**

kaufen Sie am billigsten bei

E. Thomé, Markt 14.

Eigene Fabrikation.

Billigste Bezugsquelle

für echte Schweizerstickeren

in größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten
Dessins. Den Rest meines Gelegenheitslagers in Stufen und
Kleibern gebe noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Frau Walser, selbst Schweizerin,
Brückenstraße 52 1. Etage, Ecke Bismarckstraße.

Billig! Stark! Schnell!

werden in der Rheinischen Schuhfabrik-Anstalt alle Sorten Schuhe
vom schwersten Arbeitsschuh bis zum feinsten Damenschuh die
und sauber ausgearbeitet.

Kasernenstraße 12 **Aug. Betsch,** Kasernenstraße 12-
Leitungsfähigstes Geschäft dieser Art am Platz.
Separates Café und Bortezimmer. **Börsenstraße 12.**

Sanitäts-Nährzwieback

runder Holland-Tafelzwieback
Anis-Makronen u. Chocoladenzwieback
täglich 3mal frisch in unerreichter feiner Qualität.

Jos. Victor

Poststraße 4. Telefon 1096. **Grundstraße 13.**

Namenstage!

Schönes Geschenk — ein
Bild seiner Lieben.

Tadellose Ausführung.
Billigste Preise.

H. Kadow

Photogr. Atelier
Beuel, Kreuzstraße 2.

Nähr-

und Stärkungsmittel

Buro

Diogen

Lactagol

Somatol

Diogen

Malzsuppen-Extrakt

Emulsion

Expon

Pepton

Toril

Rhenania-Druckerei

J. G. Reiner & Cie.,
Karlshagenstr. 11 u. 12, Bonn.

unter Garantie im
Klosterbergstr. 34.

Eigene Werkstatt im Hause.
Hermesstr. 18.

1. Weisswein 30 Liter
10.50 Mark.

2. Rotwein 30 Liter
13.50 Mark

gegen Nachnahme. (Zahl leibweise
in franco zurückzu.) J. G. Reiner,
Börsenstr. 11, Bonn.

Vorhänge

Restpartien von 1-3 Paar,
sehr billig.

Teppiche, Vorlagen,

Fischdecken,

Plumeaux,

Rissen und Decken,

alles zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Möbelhaus H. Focher,

Burgstr. 3 (gegenüber Ditschstr.)

Frankfurt-Lieferung
durch eigenes Fuhrwerk.

Großer

Gelegenheitsposten

Grenadine

reine Wolle, hochlegant,
sehr breit.

pr. Mtr. nur M. 1.90

Machener

Zuchresthaus

Sternstraße 3.

Bitte Aushängelasten zu
beachten!

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten
der Haut, als: Mitesser, Pimples,
Blutchen, Gesichtsflecken etc. durch
tägl. Waschen mit Kadebeuler
Theerschwefel-Seife
mit Schokolade-Extrakt,
d. St. 50 Pf. i. d. Markhaus-Apoth.

Grosse Preisermässigungen

haben wir wegen vorgerückter Jahreszeit auf alle noch

vorrätigen Sommerwaren

eintreten lassen.

Kleiderstoffe:

Woll- u. Waschstoffe, Foulards, Voiles, Alpaccas u. s. w.

Konfektion

für Frühjahr und Sommer, als:

Jacken, Paletots, Kragen, Spitzen-Fichus, Stolas, Kleider und Blousen

geben wir jetzt zu

auffallend billigen Ausnahmepreisen ab.

Nur erstklassige reelle Waren.

Killy & Morkramer.



Ein heller Kopf

verleiht

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Backpulver 10 Pfg.

Billiges Geflügel-Futter.

Perle der Pfd. 12 Pfg.

Griebschulden " 15 "

Reis billigt " 20 "

Dem. Geflügel " 20 "

Engelstutter der Palet 30 "

Doppelstutter " 30 "

Dundelstutter der Pfd. 20 "

empfehlen

Math. Schneider

Bonn, Sternstraße 65.

Deutsch-öst. Ballaria-Fabrik

auf Wunsch Teilzahlung

Anz. 20, 30, 50 M.

Abz. 8-15 M. mon.

Reichardt v.

64 M. an. Zub.

hörtella spott-

billig. Prostatist gratis u. franko

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg, No. 139

Vundungpulver, sortiert, 100

St. M. 4.75, Bon.-Juder 100

St. M. 4.—, Salicil 100 St.

3.75, Badpulver 100 St. M.

4.—

A. Eiler Nachf.

Benzelstraße 44.

Unterhaltene

Göpelreismaschine

zu verkaufen.

Wittelschlag Nr. 46.

Teppiche

jeder Art werden prompt und

billig gereinigt. Gef. Anfragen

u. T. V. 125. an die Exped.

Ein Wagen

mit jungem Pferd, f. Wegger u.

Väder geeignet, laufe an.

Wer. laßt die Expedition.

Elektromotor

1 PS Gleichstrom, zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Mühlenskarre

430 kg. billig zu verkaufen.

Peter Krah, Schmersdorf 3

bei Niederpleis.

Getragene

Dressen u. Damenkleider, Kinder-

kleider aller Art, Möbel, Schuhe,

Bücher, laufe zu hohen realen

Preisen. Frau Klein, 339 Neust. 23

Karte genügt. Komme

sofort nach anstands.

200-400 Stück

gebrauchte

Manrer - Rinddielen

zu kaufen gesucht.

Dierken unter G. H. 16. an

die Expedition erbeten.

Kinderwagen zu

verkaufen.

Am Hof 20.

Vollmilch

täglich 20-30 Liter franko Bonn

ob. Beuel zu kaufen gesucht.

Offerten m. Preis unt. "Boll-

milch" an die Expedition.

Antiquitäten

werden unter der Hand zu jedem

annehmbaren Gebot weiter ver-

kauft. Engelstr. 2.

Compl. Kuhfarre

gut erhalten, zu verkaufen.

Widdig 14.

Kleines eisernes

Kinderbettchen

zu kaufen gesucht. Off. unter

"Kinderbett" gef. Godesberg.

Fahrrad sehr billig zu ver-

kaufen.

Poststraße 25, im Laden.

Weihnäherin

für einen Monat in Privathaus

gekauft. Kost und Logis im

Hause. Offerten unt. W.M. 22.

an die Expedition.

Brau. Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Kölner Chaussee 24.

Wolfspeis

vor 8 Tagen entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzu-

geben. Preisgeld, Annaberg-

straße 179. Vor Anlauf wird

gewarnt.

Neufundländer

2-jährig, Prachtexemplar, wegen

Aufgabe der Zucht zu billigen

Preisen in gute Hände zu ver-

kaufen.

Villa Hochkreuz,

Godesberg-Friesdorf,

Trambahnhaltstelle Hochkreuz.

Pony-Wallach

nebst gebrauchtem leichtem Halb-

verdeckt mit abnehm. Kutscher-
geg. Paard. z. lauf. ge. Pferd

u. Wagen können auch einzeln

offert werden. Fr.-Off. unt.

F. 187. an die Exped.

Junge hochtragende

Ruh

zu verkaufen.

Dottendorf, Keimicherstr. 178.

Echte

Haide-

Schäferhunde

Mit Hilfe der Presse.

Berlin, 5. Juli.

Herr Bülow soll sich mit Anerkennung darüber geäußert haben, daß ihm die verständnisvolle Art, wie die deutsche Presse die Marokkofrage in ihrer Bedeutung erfährt, eine wertvolle Unterstützung gewesen sei. In der Tat hat in diesem Falle nicht etwa die offizielle, sondern die unabhängige Presse einen wichtigen „Aufklärungsdienst“ geleistet. Die ersten Notizen der Nordd. Allg. Ztg. aus dem auswärtigen Amt und der Reichskanzlei hervorgerufen, ließen keineswegs, trotz der Bestimmtheit des Tones, eine gespannte oder gar gefährliche Situation zwischen Deutschland und Frankreich vermuten. Die Öffentlichkeit erhellte in den an die Adresse des Pariser „Temps“ gerichteten Sätzen lediglich eine Widerlegung uns unangenehmer Auffassungen der französischen Marokkopolitik. Dem deutschen Handel soll mehr Bewegungsfreiheit in Marokko geschaffen werden, daher der Einspruch gegen das Juvier des von Frankreich beanspruchten Einflusses. An die politische Tragweite dieser Auseinandersetzung dachte man nicht. Eben deswegen aber begann im weiteren Verlauf das große Publikum unruhig zu werden, daß verhältnismäßig nicht allzu bedeutende wirtschaftliche Interessen, wie diejenigen im romanischen Mittelmeer, von den Vertretern unserer auswärtigen Politik anscheinend mit unterschätzender Eifer verfolgt wurden. Es konnte eintreten, daß die öffentliche Meinung sich gegen die „Überpannung des Bogens“ erklärte, und dies umso mehr, als plötzlich die eigentlichen offiziellen Organe sich in Schweigen hüllten. Jetzt ist es ja ersichtlich, weshalb die offizielle Polemik ausgeübt wurde: man verzichtete in Berlin darauf, noch länger den unbeherrschten Herren Delcassé von dem guten Recht des deutschen Einspruchs zu überzeugen und Wegegründe an Jemand zu verschreiben, der hartnäckig gegen diese Gründe die Augen verschloß. Damals aber wußte die Öffentlichkeit das Versagen der offiziellen Stimmen, obgleich die Situation sich zuspitzte, sich nicht zu deuten.

Da unternahm es die deutsche Presse, das Verständnis dafür zu wecken und zu verbreiten, daß Marokko gewissermaßen nur ein Glied in der Kette ist, an der seit langem unsere Gegner arbeiten, und daß ein festes Zugreifen den Erfolg verspricht, die Kette zum Reißen zu bringen. Das ist denn auch gelungen. Ein bösartiger Friedensstörer, der vom Deutschen Reich erfüllt Delcassé, hat das Feld räumen müssen, die englische Freundschaft für Frankreich hat die Befestigungsprobe nicht ausgehalten, und der Wahn, Deutschlands Gebühre und Höflichkeit keine Grenze, ist gründlich gestört worden.

Herr Bülow versteht als moderner Staatsmann den Versuch der Presse, Wirkung zu wirken und die Öffentlichkeit für große Ziele zu interessieren, mögen sie auf dem Gebiet der Kultur oder des sozialen Lebens oder der Politik liegen. Herr Bülow hat, nachdem er im Ruhestand aus eigener Erfahrung die Macht des gedruckten Wortes, in unabhängigen Zeitungen, kennen gelernt hatte, auf die Bedeutung der deutschen Presse häufig hingewiesen. Es ist ein seltsamer Widerspruch, daß es, bei allem Lob und trotz unablässig wachsenden Einflusses, in Bezug auf Freiheit und Recht der deutschen Presse nicht besonders ergeht. Die Öffentlichkeit verlangt von der Presse, daß sie für alles Mögliche tapfer eintrete — aber wenn die Presse in der Hitze des Gefechtes nur ein wenig die Form verliert, wenn sie gar die Sprache eine Axt nennt, dann ist sie aus Respekt geliefert. Daß auf Veranlassung des Fürsten Bülow die Reichsämter den Vertretern der Presse nach Möglichkeit Auskunft erteilen, darin erblicken wir keinen Fortschritt in der Behandlung der Presse. Solche Information liegt, wie das Beispiel der Marokko-Krisis zeigt, im Interesse der Regierung selbst. Es ist insbesondere für die auswärtige Politik von Nutzen, wenn sie in ihren Forderungen von der Presse unterstützt wird, von der unabhängigen Presse. Der Einfluss der Presse auf das Ausland wird aber umso größer werden, sobald man im Ausland wahrnimmt, daß der Presse eine respektable Behandlung zuteil wird. Es ist gewiss möglich, auf dem Wege der Gesetzgebung und der Verordnung Unterstellungen zu treffen zwischen unbefriedigten „Presse-Krassen“, die mit Mißacht und Luth befehligen, und zwischen ehrenwerten Tageszeitungsführern, die in der Wahrung eines starken Gerechtigkeitsgefühls oder aus kräftiger Überzeugungsstärke einmal die Grenzen überschreiten. Daß Männer von zweifellos ehrenhafter Gesinnung nicht bestraft werden, wie Diebe und Missetäter, dafür könnte Herr Bülow, eben weil er Verständnis für die Aufgabe der Presse hat, seinen ja sehr beträchtlichen Einfluss geltend machen. Die Presse ist auch eine Volksvertretung, sie hat vor dem Parlament den Vorzug der steten Bereitschaft und — der Pflichterfüllung.

Vom Tage.

§ Saure Arbeit. Aus Berlin, 5. Juli, schreibt man uns:

Schatzsekretär Herr von Stengel ist mit Urlaub nach dem Süden abgereist. Er will sich einstweilen der Finanzreform wegen den Kopf nicht länger gebrechen. Und wenn er im August zurückkehrt, dann wird ihm nicht diese Vorlage sondern die Auffassung des Reichstags beschäftigen, ist doch die Finanzreform geltende Konferenz der einzelstaatlichen Finanzminister nunmehr erst für den September angesetzt. Ob diese Vorlage dem Reichstag noch vor Ende des Jahres zugehen wird, darf also zweifelhaft erscheinen. Es ist bisher nicht Alles so glatt von fließen gegangen, wie Herr von Stengel es wohl erwartet hatte. Ueber die Einschränkung des Reichsverschuldungsprojekts ist die Öffentlichkeit bereits unterrichtet. Der Plan einer Wehrsteuer für die Herr. von Stengel, im Gegensatz zu seinem Vorgänger Herr. von Thielmann, einschneidende Sympathie begibt, soll sogar fallen gelassen sein. Ob wegen der geringen Wahrscheinlichkeit der Annahme im Reichstag oder aus sonstigen Gründen, sei dahingestellt. Was es mit der Wehr- und Tabaksteuer auf sich hat, ist noch immer ungewiß. Jedenfalls wird es saure Arbeit bedürfen, ehe auch nur unter den Bundesregierungen Verständigung über die Finanzreform erzielt ist. Im Reichstag beginnt dann ein neues Kapitel.

§ Japan's neue Anleihe. Aus Berlin, 5. Juli, wird uns geschrieben:

Ein Teil der Abendblätter nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß es in letzter Stunde gelungen ist, die Beteiligung der deutschen Sozialfinanz an der neuen japanischen Anleihe zu sichern. Ursprünglich sei die Beteiligung wenig wahrscheinlich gewesen. Nun, es wird abgewartet sein, ob ein Anlaß zu besonderer Genugung gegeben ist. Schreibt doch der Sozialanleger selbst, daß darüber, ob Japan Auforderungen an die deutsche Industrie machte, bisher nichts bestimmtes in Erfahrung gebracht werden konnte. England und Amerika haben sich zweifellos entsprechenden Gegenleistungen verpflichtet. Es wäre wenig erfreulich, wenn die deutsche Finanzgruppe sojugalien ehrenhalber den Japanern ihr Geld ausgenötigt hätte.

§ Derne, O. M. b. O. Zu den auch von uns gestern wiedergegebenen Informationen des Berl. Ztbl. schreibt genannter Blatt die Herne, Vereinigung von Giberna-Altkanzern, O. M. b. O.: „Die letzte Versammlung der Interessenten unserer Gesellschaft fand am 22. Mai 1908 statt. In dieser wurde die Bilanz für das abgelaufene erste Geschäftsjahr und die Verteilung der ausgetheilten Dividende genehmigt, die Möglichkeit eines Vergleichs mit der

Regierung aber in keiner Weise ventilirt. Was die von uns ausgegebenen Obligationen anlangt, so haben uns die Lebernehmer mitgeteilt, daß die sämtlichen ausgetheilten Stücke über Nominal 15.000.000 Mark sofort bankfähig abgeholt worden sind, ohne daß es gelungen wäre, die bedeutende größere Nachfrage des Publikums zu befriedigen. — Zu diesem Dementi bemerkt das Berliner Blatt folgendes: Der Inhalt dieser Zuschrift ändert nichts an der Tatsache, daß bisher nur ein kleiner Teil des in Giberna-Altkanzern investierten Kapitals mobilisiert worden ist, und daß es den an der Herne O. M. b. O. Beteiligten erwünscht sein dürfte, auch den Rest der festgelegten Kapitalien wieder flüssig zu machen. Wenn auch in der letzten Versammlung, wie in der obigen Zuschrift mitgeteilt wird, die Möglichkeit eines Vergleichs mit der Regierung in keiner Weise ventilirt wurde, so darf doch nach dem, was in der letzten Zeit in die Öffentlichkeit gedrungen ist, angenommen werden, daß die einzelnen Interessenten über eine Verständigung debattiert haben und zu einer solchen auch unter bestimmten Voraussetzungen bereit sind.

§ Nur Marokkofrage. Je eingehender in der letzten Zeit die Marokkofrage betrachtet und je mehr über ihre Entwicklungsgeschichte bekannt wird, desto klarer tritt die Tatsache hervor, daß es an Deutschland und namentlich an den Deutschen Kaiser gar nicht gelegen hat, wenn ernstere Meinungsverschiedenheiten oder gar offene Mißverständnisse zwischen Frankreich und Deutschland entstehen konnten. Vielmehr war es immer Minister Delcassé, der der persönlichen Politik der letzten deutschen Marokkofrage entgegenarbeitete. Interessante Aufschlüsse darüber werden jetzt aus Paris berichtet: Die Tochter Felix Jaures, Frau Lucie Jaures, die dem verstorbenen Präsidenten als Privatsekretärin diente, machte vor einiger Zeit in einem Salon gewisse Andeutungen über eine im Frühjahr 1899 geplante Entree Kaiser Wilhelms mit Jaures. Damit verriet sie durchaus kein Staatsgeheimnis, aber Wärsers mitteilen zeigt sie sich auch heute noch abgeneigt, weil es sich um Dokumente handelt, die dem Staatsarchiv einverleibt sind. Marquis de Noailles, der frühere Berliner Botschafter, erklärte namentlich während einer Unterhaltung mit dem Schriftsteller de Noailles, der Augenblick sei günstig, jene Dokumente ein wenig durchzusehen. Der Patriot Rouvier würde dann finden, daß bei der beabsichtigten gemeinsamen Zusammenkunft alle deutsch-französischen Fragen, auch die schwierigsten, mit einbezogen hätten durchgesprochen werden sollen. Zeit, Ort und Nebenumstände waren bereits fixiert, als Jaures plötzlich vom Tode ereilt wurde. Während der sieben Jahre Delcassé'scher Ministerzeit war, wie Noailles des weiteren hervorhob, an eine Wiederanknüpfung des 1899 getroffenen Abkommens nicht zu denken. Der Marquis schloß: „Es ist verdrücklich wahrzunehmen, wie das Kaiser's inneres Wesen diese glückliche Charaktereignung von Kraft und Robesse, zu weilen veranlaßt wird. Ja, wenn die Bäume des Reichs, fangstarkes sprechen könnten, würde man über dieses reiche Gedankengut besser aufgeklärt sein. In jenem Garten werden beim Durcheinander der Aeste die bedeutungsvollen Angelegenheiten zwischen Kaiser und Kanzler erörtert. Dabei erhalten die Vögel ihre Prosamen, und mancher Blumenkohl wird vom Kaiser persönlich ausgerichtet. Diese Gärtnerei wird sich in der Folge zu Aktionen, die sich vom Anfang bis zum Ende unter des Kaisers genauer Kontrolle vollziehen. Ich weiß, daß eine dieser Aktionen an die Interessen beider Länder förderliches andauerndes deutsch-französisches Einvernehmen abzielt, und bin begierig, Rouvier bei dieser Arbeit zu sehen.“

§ Das bürgerliche Brautpaar in Bissen (Bissener Urquell) hat seine Beitragsleistung zum tschechischen Schulverein in diesem Jahre von vier auf acht Heller vom Zehntel erhöht, wodurch diesem Verein, dem es in erster Linie um Unterdrückung des Deutschtums in Oesterreich zu tun ist, jährlich mindestens 50.000 Kronen zugeführt werden. (Mhein.-Westf. Ztg.)

§ Thery hat auch in dem französischen Auswahlskizzen am 16. Juni geiegt. Damals legte er 72 Motoren 555 Meter durchschnittlich in der Stunde zurück. Caillois, des Zweiten, Durchschnittsgeschwindigkeit war 71.144, Durays, des Dritten, 70.001. Es scheint, daß das heftige Unwetter, das bei Laigamps niederging und Streden der Rennbahn verwüstete, die Teilnehmer an dem Rennen zu etwas vorrätigerer Fahrt veranlaßt hat. Thery fast unheimlich zu nennende Geschwindigkeit seines Wagens zu mahigen, paßte, mag ihm auch diesmal in der Hauptstadt zum Sieg verholfen haben. Er hat seine Autokursfahrt 1898 begonnen, wo er auf einem leichten Deauville-Wagen das Rennen Paris-Amsterdam fuhr. Am Jahre 1899 wurde er im Tour de France zweiter hinter Gabriel. Seinen ersten Sieg verzeichnet er 1900, als er in einem vom Journal des Sports veranstalteten Rennen den Pokal der leichten Wagen gewann. Im Rennen Paris-Vorbourg sicherte er sich den fünften Platz. In der großen Fahrt Paris-Berlin konnte er wegen Krankheit nicht teilnehmen. Im Rennen Paris-Wien 1902 hatte er das Mißgeschick, daß auf dem Abstieg vom Alberg die Bremse brach und sein Wagen hart beladung wurde; er fuhr aber doch das Rennen zu Ende. Im Ardennen-Rennen im selben Jahr war er erfolglos, dagegen siegte er in Gailloisrennen. In dem berühmten Paris-Paris-Rennen 1903, bei dem sich bekanntlich viel schwere Unfälle ereigneten, kam er in der Klasse der leichten Wagen auf einem Deauville als Sechster an. In Vorjahr siegte er im französischen Gordon-Bennett-Auswahlskizzen und im Hauptrennen. Thery hat wie 1904 auch diesmal einen Bräutigam gefahren. Sein Hauptkonkurrent diesmal hatte bereits in der ersten Runde ein kleines Mißgeschick und erzielte eine sehr müheige Fahrt, sodas sein Erfolg schon da so gut wie ausgeschlossen war.

§ Neues von Graf Büdler. Wie aus Berlin berichtet wird, hat Graf Büdler-Alten-Tschirne vorgeföhren in Kellers Festhallen wieder eine Volkserhebung abgehalten. Der Besuch war diesmal recht schwach. Graf Büdler sprach etwa eine halbe Stunde lang. Er beschäftigte sich in seinem Vortrage mit den Vorgängen in Ausland und machte dafür einzig und allein die Juden verantwortlich. Hier eine kleine Blütenlese aus den Ausführungen des Grafen:

„Bei der Judenverfolgung in Lodz wurden 347 Juden glattweg getödtet. Für den Anfang eine ganz respektable Strecke. ... Die russischen Kofaken sind „die beste Kavallerie der Welt.“ Auf ihren kleinen, feuerigen und schneellen Pferden ritten die Kofaken durch die Stadt und schossen immer feste in die Judenfenster. Was gibt es herrlicheres, als solche Judenjagd auf flüchtigen Pferden? Wenn ich nicht Graf wäre, möchte ich Schwarzensohn bei den Kofaken sein. 20.000 Juden haben Lodz verlassen. Wer sind die Erben? Niemand anders als die Kofaken. Sie haben Geld in der Tasche, sowie goldene Froschen und weiße Kleider für ihren Schatz. Ihr roter Kerle von Berlin, werdet ebenso schnell, wie die Kofaken! „Auf, ihr Bürger von Berlin, ihr roten Brüder — so animierte der Graf sein Publikum. — Ihr Mamonidenbrüder, Penns und Kabaubrüder, Einbrecher und Spießbuben, auf zur heißen Zeit!“ Aber, so fügte der Graf hinzu, da eine Auflösung der Versammlung hierauf nicht erfolgte, schnell müsse es gehen, denn niemand könne von ihm, dem Grafen Büdler, verlangen, daß er sein Leben lang Volkserhebungen halte. 6 Jahre habe er in der Öffentlichkeit, dreimal sei er verhaftet und achtmal angeklagt worden. Zweimal habe er im Gefängnis gesessen, einmal auf Festung, einmal im Irrenhause (Gellerfeld). Außerdem habe er vierzig verurteilte Vernehmungen gehabt. Jetzt stehe er am Ende seiner Kraft.

Die Polizei schien damit geredet zu haben, daß die Versammlung der Auflösung verfallen würde, denn sie hatte 70 Schutzeute zu Fuß und 15 zu Pferde vor dem Lokal und im Hofe postiert.

§ Wegen Fortführung der Untergrundbahn vom Potsdamerplatz zum Spittelmarkt schweben Unterhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Berlin und der Firma Siemens u. Halske, an denen auch die Deutsche Bank beteiligt ist. Der Aktienantrag beträgt sich auf 20 Millionen, einzuweisen soll aber nur 17 Millionen gedeckt, da Siemens u. Halske nicht mehr als 15 Millionen aufwenden wollen, und die Stadt nur 2 Millionen Zuschuß gewähren will.

Die deutsche Regierung

gegen das Auftreten des Herrn Jaures.

* Der Reichsangler Herr Bülow hat an den deutschen Botschafter Fürsten Radolow in Paris folgenden Gehalt geschrieben:

Berlin, 5. Juli.

Die Presse hat für den 9. Juli das Auftreten des Herrn Jaures in einer sozialdemokratischen Versammlung in Berlin angekündigt. Gegen die Persönlichkeit des Herrn Jaures würde ich an sich nichts einzuwenden haben. Ich schätze Herrn Jaures als Redner; ich achte seine Ansichten in der auswärtigen Politik und stimme nicht selten mit ihnen überein; ich freue mich, daß er mehrfach für freundliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eingetreten ist. Es handelt sich aber hier nicht um den Grad der persönlichen Wertschätzung des Herrn Jaures, sondern um die politische Rolle, die ihm zugeschrieben werden soll. Das führende Organ der Sozialdemokratie in Deutschland, der Vorwärts, hat angekündigt, daß mit der geplanten Versammlung der Anfang eines unmittelbaren Kampfes der Sozialdemokratie auf die auswärtige Politik gemacht und der Klassenkampf auf internationaler Grundlage propagiert werden soll. Noch deutlicher kommt die beschriebene Ansicht der deutschen Sozialdemokratie in einem Organe des sogenannten wissenschaftlichen Sozialismus, der „Neuen Gesellschaft“ zum Ausdruck. Hier heißt es u. a.: „Die Revolution hat das russisch-französische Bündnis dynamisiert, jetzt ist es die historische Aufgabe der deutschen Sozialdemokratie, der französischen Republik zu helfen, was sie bei den russischen Machthabern vergebens zu finden hoffte: Schutz vor Provokationen und übertriebenen Machtsprüchen einer imperialistischen deutschen Politik.“ Damit ist ausgesprochen, in welcher Richtung die in Aussicht genommene Unternehmung geleitet werden soll. Die deutsche Sozialdemokratie würde die Annäherung des Herrn Jaures in Berlin lediglich dazu ausnützen, gedekt durch seine Person, ihre staatsfeindlichen Bestrebungen gegen die nationalen Interessen zu fördern. Die kaiserliche Regierung kann nicht darauf verzichten, hiergegen die ihr zu Gebote stehenden Mittel einzusetzen. Sie würde sonst dazu beitragen, die Unternehmung einer Partei zu steigern, welche die in Deutschland verfassungsmäßig bestehenden Zustände umstürzen will. Die Regierung der französischen Republik hat sich immer das Recht gewahrt, ausländischen Rednern, sobald ihr dies geboten oder opportun erschien, das Wort zu verbieten. Sie hat fernerzeit die deutschen Reichstagsabgeordneten und Redner und auch Verbündete, auf französischem Boden über ihre politische Tätigkeit in Deutschland zu sprechen. Sie hat im vergangenen Jahre dem deutschen Reichstagsabgeordneten Delfor verboten, in Lunenburg aufzutreten. In beiden Fällen hat die französische Volksvertretung das Verbot der französischen Regierung zugebilligt. Insbesondere scheinen mir im Falle des Abbe Delfor, wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht, die französischen Sozialisten das Verbot ihrer Regierung nicht verwertlich zu finden. Wenn auch von dem Takt des Herrn Jaures zu erwarten wäre, daß er fernerzeit alles vermeiden würde, was der deutschen oder der französischen Regierung Unannehmlichkeiten bereiten könnte, so ist die gleiche Überduldung gegenüber den deutschen Veranlassern der Versammlung leider nicht geboten. Herr Jaures hat sich selbst vor bald einem Jahre in Amsterdam davon überzeugen können, wie weit in ihrer rein regierenden, doktrinarischen und rückwärtigen Haltung die deutsche Sozialdemokratie von der praktischen und patriotischen Richtung ihrer französischen Genossenschaftsmitglieder entfernt ist. Unter solchen Umständen würde auch die Sache der deutsch-französischen Verständigung durch den vorausgesetzlichen Verlauf der Versammlung nichts gewinnen. Ich halte es daher für richtig, daß das öffentliche Auftreten des Herrn Jaures unterbleibt. Eine Durchsicht wollen im Sinne derer Ausführungen Herrn Jaures auf dem ihnen angemessenen erscheinenden Wege erfolgen, seine Reise nach Berlin zu unterlassen.

b. Bülow.

Aus der Umgegend.

§ Wehlen, 5. Juli. Im heutigen Zwangsversteigerungstermin beim Amtsgericht Wehlen ging die Hof'sche Villa, Hefenstraße 9, dahier, in den Besitz des Landgerichtssekretärs Bernardus zu Köln über.

§ Siegen, 6. Juli. Gestern nachmittag gegen 14 Uhr schlug der Blitz in die Telefonleitung der hiesigen Telegrafentafel. Einer der Geß der Tafel, der gerade am Telefon war, wurde durch den Schlag zu Boden geschleudert, wo er bewegungslos liegen blieb. Erst nach zwei Stunden gelang es, den Betroffenen zum Bewußtsein zurückzurufen. So weit bis jetzt festgestellt werden konnte, hat der Direktor keinen Schaden an der Gesundheit gelitten, nur zeigt die eine Gesichtshälfte eine braune Färbung. Durch denselben Schlag wurden einige Arbeiter der Tafel leicht verletzt.

§ Seftem, 6. Juli. Bei der gestern in Eustirchen stattgefundenen Hohen-Ausstellung erhielten zwei einjährige Hühner des Herrn Dr. Joest zu Haus Einhorn einen ersten und einen zweiten Preis.

§ Köln, 6. Juli. Bereits dreimal hat ein Antreibermeister hier den Versuch gemacht, sich durch Erhängen des Lebens zu nehmen. Jedesmal wurde er noch rechtzeitig abgemittelt und so dem Leben erhalten. Bei einem dritten, vierten Versuche, erreichte der Mann sein Ziel. Der Selbstmörder folgte geistig normal sein.

§ Köln, 6. Juli. Gestern mittag wurde in Ehrenfeld die etwa 45jährige Frau des Pfisterers Simons an der Landmannstraße vom Hirschlag getroffen und starb bereits auf dem Transport zu ihrer Wohnung.

§ Sülzheim, 5. Juli. In der hiesigen Provinzial-Deil- und Kleeamtsalt „Johannistal“ wurde gestern Vormittag ein mit Judikhaus vorbestrafter Sträfling aufgeführt. Mit einer Schuppe verkleidet er einem Ausseher einen wuchtigen Schlag über den Kopf, so daß dieser bewußtlos hinfiel. Nachdem der Ausseher die Verwundung wiedererlangt und den Täter energisch zur Rede stellte, griff dieser den Ausseher erneut an und brachte ihm schwere Verletzungen an Gesicht und am Kopfe bei. Der wütende Sträfling wurde darauf von herbeieilenden Hilfsmannschaften überwältigt und heute Mittags gefesselt nach Brauweiler transportiert.

§ Gelsenkirchen, 6. Juli. Durch unverantwortlichen Leichtsinn ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Ein Sandkutschmann, dem aus einem Abteil vierter Klasse der Gut entlassen war, sprang in voller Fahrt von dem Zuge ab, um seine Kopfbedeckung wieder zu holen. Er wurde mit voller Wucht gegen eine Weichen-Signallaterne geschleudert und erlitt sehr schwere Verletzungen am Kopfe; außerdem wurden ihm drei Finger von der rechten Hand abgetrennt. In hoffnungslosem Zustande wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus geschafft.

Von Nah und Fern.

* Mannheim, 6. Juli. Bei einem Spazierritt ist der Direktor Rudolf Haas von der Reithofstraße Waldhof, ein Sohn des Kommerzienrates Karl Haas, vom Pferde gestürzt. Er war sofort tot.

* Von der Mosel, 6. Juli. An der Mosel ist heute ein außerordentlich starker Gewitter niedergeschlagen, das hier bis in diesem Jahre. Das Moselfisch hatte von Gochem abwärts schlimme Fahrt. Der Regen prasselte so dicht nieder, daß die Ufer hinter der Regenwand vollkommen verschwand und das Schiff in der Gegen vor Wrodenbach die Richtung verlor. Die Fahrt stotzte, und das Schiff machte mehrere Drehungen, bis man sich zurechtfinden und die Fahrt fortsetzen konnte. Reisende, die ausliegenden wollten, konnten nicht an Land gehen, weil bei dem Unwetter kein Fährmann vom Ufer abließ. Als man abends in Koblenz ankam, dauerte der Regen noch an.

* Oldenburg, 6. Juli. Da am 1. September, oder 1. Oktober 1908 das Oldenburger Landgericht in Düsseldorf in Tätigkeit treten soll, werden zu diesem Zeitpunkt die Landgerichte in Oldenburg und Oldenburg und Oldenburg errichtet. Hier wird das Landgericht vorläufig in ge-

mieteten Räumen untergebracht, bis der Neubau fertig gestellt ist.

* Oberlar, 5. Juli. Am Samstag fand die Bestätigung eines Grundstücks zwecks Fabrikanlage in der Nähe der Oelfabrik statt. Es sind 14 Morgen Boden und Eigentum der Herren Wolfgarten und Meyer von Niederollendorf.

* Walld, 5. Juli. Heute nachmittag entlief sich über die hiesige Gegend ein außerordentlich schweres Gewitter. In Gaffig gündete der Blitz und ascherte mehrere Häuser ein.

* London, 6. Juli. Dr. Karl Peters soll in Windoght (Südafrika) und bei Umali eine Reihe von Inschriften auf Felsen gefunden haben, die nach seiner Ansicht unzweifelhaft altjemenitischen Charakters sind.

* Essen, 6. Juli. Frau Geheimrat Krupp hat im verfloßenen Jahr einen etwa 35 Morgen großen Wald in unmittelbarer Nähe des Altenhofs von dem Freiherrn von Wittinghoff-Schell käuflich erworben und zu einem Waldpark umgestalten lassen. Frau Krupp wird diesen Park der öffentlichen Benutzung übergeben.

* Aachen, 6. Juli. Ein mit Gewitter verbundenes Hagelwetter richtete gestern nachmittag in den Gemäuerungen Porst, Eilendorf und Brand erheblichen Schaden an den Feldfrüchten an. Die Schloffen waren vielfach von der Größe eines Taubeneis. In Brand wurden viele Fensterheben eingeschlagen und eine Kuh vom Blitz getödtet.

* Schwerte, 5. Juli. Der heute früh niedergeschlagene wolkenbruchartige Regen hat auf dem Bahnhof eine Gleisunterstützung verurteilt. Die Maschine und der Packwagen eines Güterzugs entgleisten; dabei wurden zwei Beamte leicht verletzt.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 7. Juli.

§ Der Stadtausschuß hält am kommenden Donnerstag eine Sitzung ab.

§ (Der Vagabund Langenbach ist) war bisher von der Witterung wenig begünstigt. In den beiden ersten Tagen herrschte eine zu große Hitze und am dritten Tage zog vom Himmel so unendlich Regen herab, daß das angefüllte Schuttfeld auf heute (Freitag) verschoben werden mußte. Wie eine Anzeige besagt, soll heute auch ein Porträt der Frau Kronprinzessin „amerikanisch“ verfertigt werden.

* Bierhof. Die Bonner Korps veranstalten am nächsten Mittwoch einen Dampfesaufzug und im Anschluß daran einen Bierhof im Kölner Hof zu Roland's e. d.

§ Dem Verein für Radfahrwege ist es gelungen, bei den zuständigen Behörden den nach der Sandstraße zu gelegenen Fußweg im Baumföhler Waldchen für Radfahrer frei zu bekommen. Seit einigen Tagen sind an den die Radfahrwege begrenzenden Fußwegen Wegweiser für Radfahrer und für Fußgänger angebracht. Auf diese Weise sind endlich die für Radfahrer so mitleidigen Zustände im Baumföhler Waldchen gehoben, die bisher vielfach zu Vergeris Anlaß gaben.

§ (Einbruch). Während des starken Regens in vorhergehender Nacht wurde auch auf der Reiterstraße (wie Nacht vorher in der Bismarckstraße) eingestiegen. Es fiel aber den Spüßbuben nichts Mitnehmlisches in die Hände, was sie der Mühe wert hielten mitzunehmen, als ein größere: Kasten Zigaretten.

§ Von einem Automobil wurde zu Sangelar der 25jährige Wirtschaftsgeselle M. Köllgen überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde in die hiesige Klinik gebracht. Dortin wurde auch ein zehnjähriger Schulfahrer aus Limmerich überfahren, der von einem Radfahrer überfahren wurde und dabei einen Beinbruch erlitten hatte.

§ Der Gemeinderat von Wiltz wird in seiner Sitzung am Freitag den 14. ds. Mts. über verschiedene Vorlagen von einschneidender Wirkung beraten. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Lage und Einrichtung der Badanstalt; Eisenbahnunterführung an der Wilhelmstraße; Erhöhung der Grundsteuer; Gemeinderaterrain auf dem Finkenberg; Vertrag wegen Erbauung der Gasanstalt und Errichtung einer öffentlichen Milchkanstalle.

§ Die Feuerwehr wurde heute Nacht gegen halb 3 Uhr nach der Hallengasse gerufen, wo in dem Hause Nr. 6 ein Brand ausgebrochen war. Das Feuer war in einem Speicherraum entstanden, in welchem alles Kleider u. f. w. aufbewahrt wurden. Nach dreiviertelstündiger Arbeit konnte die Wehr wieder abziehen. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

§ Unsere Rheinbadeanstalten sind in der gegenwärtigen tropischen Temperatur eine wahre Wohlfahrt für die von der Hitze geplagte Menschheit. Von morgens bis abends fröhelt und wimmelt es da in den Schwimmhallen von kleinen und großen Menschenkindern, die in den kühlen Fluten Erquickung finden von den heiß brennenden Strahlen der Julisonne, deren andauernde sengende Glut fast nur vom Volf der Winger mit einem vollen Gefühl der Freude empfunden wird. Ein munteres Leben und Treiben herrscht da in den Bädern. Schneidige Schwimmer stürzen sich in weitem Bogen kopfüber in den Strom, weniger Geschickte purzeln mit laut knallendem Plumps in das feuchte Element. Die Vorrichtungen, welche nicht gern einen Schluß Meibwasser mitbekommen wollen, benützen statt des elastischen Sprungbretts die sicher führenden Treppen, welche ringsum angebracht sind. Da, wo der Wasserstand am niedrigsten, wimmeln die „kleinen Enten“ aller Größen, d. h. die Nichtschwimmer und Ueberr. Witten in all dem schwimmenden und zappelnden Allerlei gewahrt man hier und da Jungens mit Schwimmbüchsen oder Schweinsblafen auf dem Rücken, die nach der Lehre, daß das Wasser keine Walfen hat, das Baffin mit diesem Hülfsmittel durchqueren. Strebsame Knaben sieht man wählendem sich beim Schwimmmeister das „Tempo“ beibringen lassen. Zuerst geht das „troden“ ab, d. h. die ersten theoretischen Unterweisungen erfolgen auf dem sicheren Boden des Hallenganges. Dann geht es an die Reine, an der so lange geübt wird, bis die Wüschchen flügge werden. Aber dann! Die Wüschchen flügge, so zwischen 10 und 16 Jahren, hat, sobald sie der Schwimmlehrer freigegeben, im Baffin was zu melden. Die Jungens zeigen sich am machalfigsten. Das geht raus und rein mit Jauchzen und Schreien. Wahre Kämpfe werden manchmal innerhalb und außerhalb des Baffers ausgefochten, und der die Auffahrt führende Beamte hat oft nicht Hände und Augen genug, um der vergnüglichen Ausgelassenheit der Vertreter Jung-Bonns hier und da einen berechtigten Dämpfer aufzusetzen. Nicht mehr als „35 Minuten mit An- und Aussteigen“ soll jeweils die Anwesenheit in der Schwimmhalle dauern — so besagt ein Anschlag. Aber schon unsere Jugend zeigt hier über das Geseß eine eigene Philosophie. Und wer vermöchte wohl die flinken kleinen Wüschlein zu kontrollieren, die sich bald hier, bald dort innerhalb und außerhalb des Baffers untertreiben, einander nachlaufend und sich mit freundschaftlicher Nachhilfe gegenseitig in die laut aufsprühenden Wellen befördern? Die's allzu toll treiben in ihrer „feucht“ befördern? Die's allzu toll treiben in ihrer „feucht“ befördern? Die's allzu toll treiben in ihrer „feucht“ befördern?

§ (Gelsenkirchen, 6. Juli. Durch unverantwortlichen Leichtsinn ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Ein Sandkutschmann, dem aus einem Abteil vierter Klasse der Gut entlassen war, sprang in voller Fahrt von dem Zuge ab, um seine Kopfbedeckung wieder zu holen. Er wurde mit voller Wucht gegen eine Weichen-Signallaterne geschleudert und erlitt sehr schwere Verletzungen am Kopfe; außerdem wurden ihm drei Finger von der rechten Hand abgetrennt. In hoffnungslosem Zustande wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus geschafft.

* Mannheim, 6. Juli. Bei einem Spazierritt ist der Direktor Rudolf Haas von der Reithofstraße Waldhof, ein Sohn des Kommerzienrates Karl Haas, vom Pferde gestürzt. Er war sofort tot.

* Von der Mosel, 6. Juli. An der Mosel ist heute ein außerordentlich starker Gewitter niedergeschlagen, das hier bis in diesem Jahre. Das Moselfisch hatte von Gochem abwärts schlimme Fahrt. Der Regen prasselte so dicht nieder, daß die Ufer hinter der Regenwand vollkommen verschwand und das Schiff in der Gegen vor Wrodenbach die Richtung verlor. Die Fahrt stotzte, und das Schiff machte mehrere Drehungen, bis man sich zurechtfinden und die Fahrt fortsetzen konnte. Reisende, die ausliegenden wollten, konnten nicht an Land gehen, weil bei dem Unwetter kein Fährmann vom Ufer abließ. Als man abends in Koblenz ankam, dauerte der Regen noch an.

